

Modul: Wertschätzung im Schulalltag - Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz im Unterricht und in außerunterrichtlichen Situationen (Schödl)

Modulbeschreibung	
Kompetenzen und Standards	<p>Standard 2: Über Konzepte und Methoden erzieherischen Handelns verfügen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen Konzepte, die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler zu fördern (Rituale und Regeln, Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens, Wertschätzung und Respekt, Verlässlichkeit, ...) - nutzen schulische Situationen, um eine Verständigung über gemeinsame Werte zu initiieren
Themen und Inhalte	<p>Unterricht kann nur dann gelingen, wenn der Lehr-Lernprozess in eine Umgebung von Akzeptanz, Wertschätzung und Respekt eingebettet ist. Eine Atmosphäre des Vertrauens zu schaffen, ist deshalb ein Ziel unserer Tätigkeit als Lehrer.</p> <p>Dazu gehören der authentisch-professionelle Einsatz der lehrenden Person sowie das integrative Arbeiten mit Lerngruppen unterschiedlichster Zusammensetzung vor dem Hintergrund gemeinsamer Grundwerte.</p> <p>Wie Kommunikation möglich wird, die eine Wertschätzung fördert, und welche Situationen im Schulalltag Vertrauen fördern und erzieherisches Handeln nachvollziehbar machen können, soll in dieser Veranstaltung erörtert werden.</p> <p>Es geht hierbei sowohl um die Interaktion zwischen Schülern und Lehrern als auch um das soziale Miteinander der Schüler, das wir als Lehrer professionell, bewusst und positiv fördern können.</p> <p>Auf der Basis eigener Vorstellungen und Erfahrungen und mit Hilfe von Anregungen aus Literatur und Gesellschaft soll zur bewussten Wahrnehmung der persönlich-menschlichen Komponente im Lehr-Lern-Prozess angeregt und der Blick für die Entwicklung von Selbst- und Sozialkompetenz im Rahmen des erzieherischen Handelns geschärft werden.</p>
Organisationsformen und Methoden	<p>Nach einer Einführung, die, ausgehend von literarisch-gesellschaftlichen Impulsen zu Vorstellungen bezüglich Wertorientierung und Sozialverhalten (sowohl von Schülern als auch von Lehrern) führen soll,</p> <p>wird in der Praxisphase zunächst die bewusste Wahrnehmung von Situationen geschult, die das zwischenmenschliche Handeln im o.g. Sinne prägen. Die Teilnehmer beobachten Interaktionen, dokumentieren diese und entwickeln Vorstellungen zur Förderung von Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler und Lehrer, die schließlich auch im eigenen Unterricht bzw. im eigenen Umgang mit Schülern erprobt werden sollen.</p> <p>Die gewonnenen Erfahrungen sowie die Vorstellungen bezüglich der eigenen Interaktion mit Schülern werden in der Abschlusssitzung vorgestellt und vor dem Hintergrund des Koblenzer Lehr-Lern-Modells kritisch diskutiert.</p>

Zeitstruktur	Arbeitsphasen	Inhalte / Aufgaben	Zeitraster
	1. Einführung (Präsenzsitzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in die Themenschwerpunkte und die Zielsetzung des Moduls - Entwicklung von Vorstellungen bezüglich sozialer Kompetenzen, die im Schulalltag entwickelt und gefördert werden können - Erörterung gemeinsamer Werte: „Wofür stehst Du?“ 	am 31.01.11
	Vorbereitung der Praxisphase	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Dokumentationspapieren, die in der Abschluss-sitzung der Präsentation der Beobachtungen und Gedanken dienlich sein können 	nach Ab-sprache
	2. Praxisphase	<ul style="list-style-type: none"> - Einzel- oder Teamarbeit - Wahrnehmung und Erprobung von Handlungsmöglichkeiten - Auswertung der Erfahrungen - Aufbereitung der Auswertung für einen Kurzvortrag im Rahmen der Abschluss-sitzung 	nach Ab-sprache
	Betreuung	<p>Wenn erwünscht:</p> <ul style="list-style-type: none"> - individuelle Rücksprache bei der Durchführung bzw. hinsichtlich der Beobachtungen und Erfahrungen - individuelle Beratung bei der Vorbereitung des Kurzvortrages 	nach Ab-sprache
	3. Abschluss (Präsenzsitzung)	<ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse aus der Praxisphase: Präsentation in Form von Kurz-vorträgen - Austausch zu den gewonnenen Erfahrungen / Ausblick 	am 02.05.11